



Vor 125 Jahren, genau am 16.05.1892, wurde der älteste der beiden Stammvereine, der Turnverein 1892 gegründet. Die Fahnenweihe war 1906 mit Blitz, Donner und Regen. 15 Jahre später, am 24.03.1907 wurde die freie Turnerschaft gegründet. Deren Fahnenweihe ist zum 22.05.1926 beurkundet.

Damit waren in der Gemeinde Söllingen mit ca. 2.000 Einwohnern 2 Turnvereine beheimatet, die sich beide das gleiche Ziel gesetzt hatten, das auch heute noch in den Satzungen der Turngemeinde verankert ist. Wörtlich heißt es dort:

„Der Verein will seine Mitglieder, vor allem die Jugend, zu aufrechten Menschen, Staats- und Weltbürgern im Geiste der Freiheit, der Demokratie und der Menschenwürde erziehen helfen.“

Man sieht also, dass sich in der Zielsetzung der Vereine seither bis Heute nichts geändert hat.

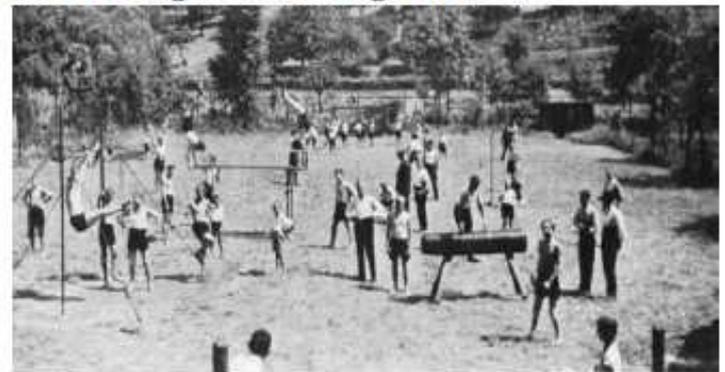
Beide Vereine hatten es am Anfang nicht leicht, der sich selbst gestellten Aufgabe gerecht zu werden. Fehlte es mitunter an den elementarsten Dingen. Es gab zu jener Zeit noch keine öffentlichen Mittel für die Beschaffung von Sportgeräten usw.

Es fällt heute nach 125 Jahren schwer zu verifizieren, wie die großen Aufgaben damals bewältigt wurden. Eines steht jedoch fest: Opferbereitschaft, Idealismus und Kameradschaft haben bestimmt die größte Rolle gespielt. Eben diese drei Faktoren waren es, die beide Vereine gegen alle negativen Einflüsse von außen aufrecht erhielten und wachsen ließen bis 1914 der 1. Weltkrieg ausbrach und das ganze Vereinsleben lahmlegte. Dieser unselige Krieg, aus dem Turnfreunde aus beiden Vereinen nicht mehr

zurückkehrten, brachte die Vereine wieder auf den Punkt Null zurück. 1918, nach dem Krieg, musste praktisch wieder von Vorne angefangen werden. Es lässt sich aus den Büchern herauslesen, wie mühsam es war, vor allen Dingen in finanzieller Hinsicht, die Vereine wieder auf die Ebene zu bringen, auf der sie vor dem Kriegsausbruch bereits standen.

Unbeirrbar haben Alle daran gearbeitet. Schon wenige Jahre später hatte die Gemeinde Söllingen wieder zwei Turnvereine, die auch überregional Beachtung fanden. Mühselig, aber zielstrebig wurden beide Vereine weiter ausgebaut, immer das eine Ziel im Auge, der Jugend die Möglichkeit zu bieten, sich sportlich zu betätigen und unter Gleichgesinnten die damals recht knappe Freizeit zu verbringen.

So wurde dann auch zusätzlich zum Sport im Februar 1922 bei der Freien Turnergemeinschaft eine Sängerabteilung ins Leben gerufen. Die neugegründete Abteilung fand in weiten Bevölkerungskreisen regen Zuspruch, so dass im Jahre 1926 der Chor aus 100 Sängern bestand. Nach dem 2. Weltkrieg hatte sich die Sängerabteilung mit dem damaligen Gesangsverein „Liederkranz“ zum heutigen „Männergesangsverein Söllingen“ zusammengeschlossen.



*Regel Turnbetrieb herrscht auf dem Turnplatz der Freien Turnerschaft*

## Freie Turnerschaft Söllingen.

### Einladung

zu der am 22., 23. und 24. Mai (Pfingsten 1926) stattfindenden

## Fahnenweihe verbunden mit 5jähr. Bestehen d. Gängerabteilung

Wir beehren uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Söllingen und Umgebung hierzu freundlichst einzuladen.  
Der Festausschuß.

### Festprogramm:

#### Samstag den 22. Mai:

Abends 8 Uhr: Festbankett auf dem Festplatz.

#### Sonntag den 23. Mai:

Vormittags 5 Uhr: Wecken und Empfang der auswärtigen Vereine.

7 Uhr: Beginn der Einzelwettkämpfe.  
12—1 Uhr: Mittagessen.

Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzuges beim Gasthaus zum „Hirsch“. Nach Ankunft allgemeine Freiübungen, anssl. Weihe d. Fahne. Hiern. Gesangsvorträge.

Nachmittags 6 Uhr: Bekanntgabe der Resultate. Bei eintretender Dunkelheit Pyramiden, Musik- und Gesangsvorträge.

#### Montag den 24. Mai:

Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung zum Festzug auf dem Festplatz, anschließend Ruffball- u. Faustballspiele, Stafettenlauf.  
— Volksbelustigung. —

*Feste sind fester Bestandteil der Turnvereine. Nur die Zeiten haben sich verändert, wie das historische Dokument von 1926 zeigt.*



*Die Turner der Freien Turnerschaft*



*Turner der Freien Turnerschaft mit ihrem lang-jährigen Turnwart Emil Seiter.*



*Das Ziel vor Augen, der spätere Ehrenoberturnwart Adolf Weiß*

Steigende Mitgliederzahlen bestätigten den Verantwortlichen, dass sie sich auf dem richtigen Weg befanden. Natürlich trug zu dieser guten Entwicklung, bis zu einem gewissen Grad, auch ein gesunder Konkurrenzkampf bei.

Während der „TV 1892“ schon seit 1911 eine aus eigener Kraft und mit vielen Opfern erstellte Turnhalle sein „Eigen“ nannte, konnten die „Freien Turner“ erst zu Silvester 1932/33



*Frauenriege Turnverein 1892 beim Frauenturnfest in Brötzingen mit Initiator Eduard Specker (rechts) ihre neu erstellte Turnhalle einweihen. Diese Freude währte jedoch nicht lange.*

Schon einige Monate später brach eine Zeit an, die, wie einer Festschrift der „Freien Turner“ zu entnehmen ist, mit „Nacht über Deutschland“ überschrieben wurde. Es war die Zeit des „Dritten Reiches“. Die „Freie Turnerschaft“ wurde verboten und Ihre Halle von den damaligen Machthabern enteignet. Es sollte aber noch schlimmer kommen, nicht nur für die beiden Turnvereine, sondern auch für das gesamte Deutsche Volk. 1939 brach der 2. Weltkrieg aus und der größte Teil der Turnfreunde wurde eingezogen. Der Turnbetrieb musste schließlich ganz eingestellt werden.

1945 nach Kriegsende fingen beherzte Männer wieder an, beide Vereine neu aufzubauen. In jener Zeit lag auch der erste Versuch, beide Turnvereine zu einem Verein zusammenzuschließen. Es blieb jedoch beim Versuch. Es wurde weiterhin zweigleisig geturnt.

In dieser Zeit datiert die Gründung der



*50-jähriges Jubiläum Freie Turnerschaft 1957*



*Frauenriege Freie Turnerschaft 1930*

Tischtennisabteilung der „Freien Turnerschaft“ im Jahre 1949. Die Hauptinitiatoren waren Kurt Lerch und Hermann Meißner. Es folgten viele Jahre, die eine Fülle von Hingabe und Idealismus erforderten.

Am Anfang wurde auf zwei selbstgemachten Tischtennisplatten gespielt. Aus dem Erlös einiger Tanzveranstaltungen wurde dann 1952 die erste Tischtennisplatte gekauft.

Die Zielsetzung der Tischtennisabteilung ist die Pflege und Förderung der Jugend, der Kameradschaft und der Geselligkeit und die „TT-Abteilung“ war und bleibt ein belebendes Element im Verein.

Weitere Abteilungsgründungen waren in dieser Zeit eine Handballabteilung bei der „Freien Turnerschaft“, sowie eine Boxabteilung beim „Turnverein 1892“. Leider wurden beide Abteilungen nach kurzer Zeit wieder aufgelöst.

Eine gesunde Rivalität hat ein gerüttelt Maß dazu beigetragen, dass beide Vereine weit über die Grenzen von Söllingen hinaus bekannt wurden.



*1. Riege Turnverein 1892 mit langjährigen Oberturnwart Karl Wenz (Seppple-Karle) 1968*

Fast wie von selbst ergab es sich, dass in der unteren Turnhalle beim Turnverein das Schwergewicht beim männlichen Turnen lag, während in der oberen Turnhalle sich das weibliche Turnen in den Vordergrund schob. Bald verfügten beide Vereine über starke Riegen, die auch auf Landesebene große Erfolge erzielten.

Bedingt dadurch tat sich ein großes Problem auf, denn beide Hallen waren für ordnungsgemäße Wettkämpfe zu klein. So musste ein Teil des Wettkampfes in der Schulturnhalle, der Rest in der jeweils eigenen Halle geturnt werden.

Abhilfe war dringend notwendig; Bürgermeister und der Gemeinderat wurden eingeschaltet.

Der entscheidende Impuls kam vom damaligen Bürgermeister der Gemeinde Söllingen, Berthold Wenz. Er schlug den Zusammenschluss der beiden Turnvereine vor und danach den Bau einer neuen Sporthalle - zusammen mit der Gemeinde Söllingen. Somit waren die beiden Vereine im Zugzwang.



*Fusionsverhandlungen 1971*



*„Untere Turnhalle“ Turnverein 1892*



*„Obere Turnhalle“ Freie Turnerschaft 1907*

Eine Delegation beider Turnvereine traf sich in der unteren Turnhalle, um erste Kontakte aufzunehmen. Man hatte schon bald das Gefühl, dass es beiden Abordnungen ernst war, kooperative und zielorientierte Verhandlungen über eine Fusion zu führen. Und es wurden weitere Gespräche vereinbart, die mit einem hohen Maß an Sachlichkeit und Toleranz geführt wurden.

Das gemeinsam erarbeitete Konzept konnte den Mitgliedern beider Vereine bei den Generalversammlungen mit gutem Gewissen unterbreitet und deren Zustimmung empfohlen werden. Diese außerordentlichen Versammlungen wurden zeitgleich am 14. Mai 1971 abgehalten.

Für die Fusion der beiden Vereine stimmte die deutliche Mehrheit der Mitglieder. Die Namensgebung des neuen Vereins war nun der nächste Schritt. Bald einigte man sich auf „Turngemeinde Söllingen 1892/1907“. Neue Satzungen wurden erarbeitet, die auch bei der Gründungsversammlung am 27. Mai 1972 von den Mitgliedern beider Vereine einstimmig gebilligt wurden. Auch die Wahl der Verwaltung, mit zwei gleichberechtigten ersten Vorsitzenden, ging glatt über die Bühne.

Es war nun eine Verpflichtung der gesamten Verwaltung sowie sämtlicher Übungsleiter dafür zu sorgen, dass der neue Söllinger Großverein nicht nur auf dem Papier steht, sondern dass auch auf sportlichem Gebiet Großes geleistet wird.

Dank der aufopfernden Arbeit der Übungsleiter und Dank einer umsichtigen Verwaltung war ein stetiger Aufwärtstrend zu ver-

zeichnen. Hauptsächlich unsere Leistungsriege mit Ihren Trainern Hannelore und Rudi Seiter steigerte sich von Jahr zu Jahr. Mit mehreren Badischen-, Süddeutschen- und Deutschen Meisterschaften wurde diese Abteilung das Paradeferd des Vereins und weit über die Grenzen des Turngaus bis hin zum Deutschen Turnerbund bekannt.

Aber nicht nur das Leistungsturnen sondern auch der Breitensport nahm enormen Aufschwung.



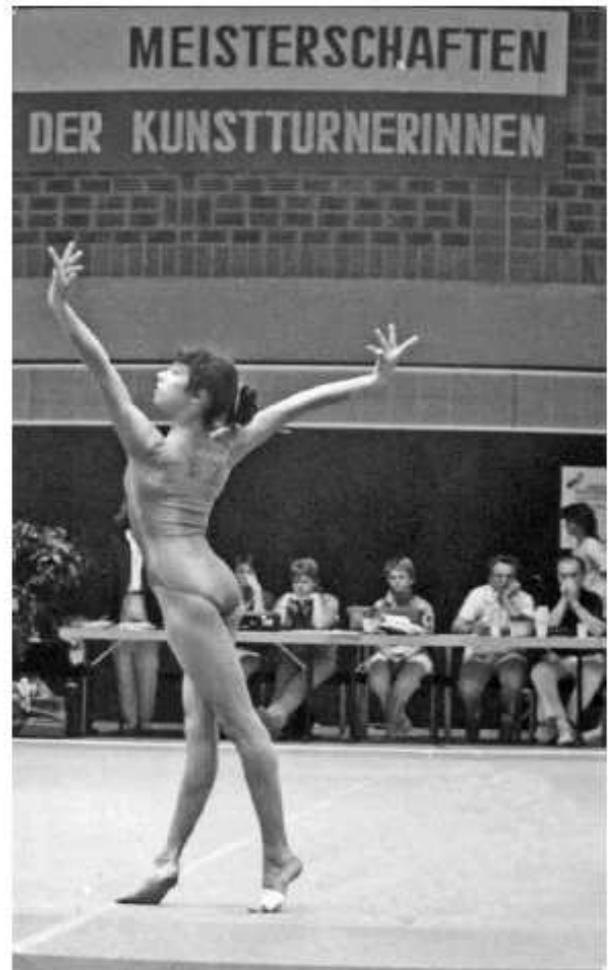
*Deutscher Vereinskampfmannschaftsmeister 1979*

Im weiteren Bemühen, das sportliche Angebot zu erweitern, wurde 1976 die Leichtathletikabteilung gegründet. Initiator war Uwe Kurfuß, der die Abteilung seit der Gründung viele Jahre erfolgreich leitete. Die Abteilung fand sofort regen Zuspruch. Bereits nach einem Jahr wurde in eigener Regie Hallen- und Freiluft-Leichtathletikveranstaltungen durchgeführt.

Unsere alten Turnhallen drohten langsam aus allen Nähten zu platzen. Der Bau einer neuen Sporthalle wurde immer dringlicher. Die einzelnen Abteilungen hatten inzwischen so expandiert, dass ein ordentlicher Übungsbetrieb in den alten Turnhallen nicht mehr möglich war.

Auch diese Hürde wurde gemeistert, am 30.03.1979 war die Grundsteinlegung für die Rächlehalle.

Nach einer Bauzeit von nur 18 Monaten wurde die Halle im September 1980 eingeweiht. Die Voraussetzungen für einen optimalen Übungsbetrieb waren geschaffen. Die Mitgliederzahl stieg und steigt kontinuierlich weiter. Heute hat die TG fast 1400 Mitglieder.



*Eine herausragende Kür turnte Daniela Meister bei den Kunstturn-Meisterschaften*

Mit ein bisschen Stolz sei vermerkt, dass davon rund 800 Aktive sind. Vom Kleinkind bis zum Pensionär, vom Freizeitsportler bis zum WM-Teilnehmer - in der TG findet jeder seinen Platz. Dafür sorgen über 40 Übungsleiter und Sportlehrer, die wöchentlich weit über 100 Stunden im Einsatz sind.

Zurück zum Leistungsturnen: Als die KRK (Kunstturnregion Karlsruhe) rund 10 Jahre später eine intensive Unterstützung benötigte, war es die TG Söllingen mit dem damaligen 1. Vorsitzenden Martin Gauland, die die KRK am Leben erhielt. Ohne diese damals zukunftsorientierte Entscheidung wären die Erfolge, die in den folgenden Jahren und bis Heute erreicht wurden, nicht möglich gewesen.

Die Bundesligamannschaft, die unter dem Namen TG Karlsruhe-Söllingen startet, erturnte in den letzten Jahren drei Deutsche Vizemeistertitel, Teilnahmen an Weltmeis-

terschaften, Jugend-Europameisterschaften, Jugend-Olympiaden oder etliche Medaillen bei Deutschen Meisterschaften.

Außerdem wurden Jugendmeisterschaften in den letzten Jahren errungen.



*Grundsteinlegung der Räuchlehalle 1978 durch Ortsvorsteher Willi Link und 1. Vorsitzender TG Rolf Wagner*



*Fleißig wird an der neuen Räuchlehalle gearbeitet*

Und wie bewertet die Verwaltung die aktuelle Situation im Vereinsleben? Bei all der Arbeit und mancherlei Diskussion überwiegt doch immer wieder der positive Aspekt, das „Wir-Gefühl“.

Ein „wir“ der Gemeinschaft aus Jung und Alt, Mädchen und Jungen, Frauen und Männer, Leistungs- und Freizeitsportlern, Aktiven und Passiven. Ein „wir“, das sich aus einem bunten Mix an Abteilungen zusammensetzt. Beim 100-Jährigen fanden sich im Hallenbelegungsplan: Turnen in diversen Altersklassen, Tischtennis und Leichtathletik (draußen). Sie alle haben bis dato noch Bestand.

Aber so innovativ wie sich die ganze Welt in den letzten 25 Jahren gezeigt hat, ebenso konsequent wurde das Portfolio der TG modernisiert und weiterentwickelt. Für Sportler, Übungsleiter und ebenso für die Verwaltungsmitglieder galt sprichwörtlich das Motto: „bloß nicht stehen bleiben!“ So ist es nicht verwunderlich, dass heute neben den traditionellen Sportarten auch Angebote wie Gymnastik, Zumba, Koronarsport, spezielle Funktionsgymnastik, Yoga, Aerobic oder Pilates zum Alltag der TG zählen. Wir haben erkannt: „wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit!“

Natürlich gibt es neben den sportlichen Aspekten auch andere Themenfelder. Oft problembehaftet, prägen Dauerbrenner einen großen Teil unserer Verwaltungsarbeit. Themen wie Dachsanierung, Heizung, Beschallung, Zustand der Duschen und Toilettenanlagen in der Räuchlehalle. Auflagen und Restriktionen von Kommune, Behörden und Ämtern. Steigende Kosten und Mehraufwand an Arbeit überall. Hohe Mitgliederzahl, rückläufigen Teilnehmerzahl bei Jahreshauptversammlungen. Spürbar sinkende Bereitschaft der Mitglieder zur Mithilfe bei Vereinsfesten. Aber wir lassen uns nicht beirren!

So steht die TG heute sportlich und wirtschaftlich mit stolzeschweller Brust da und die Vorstandschaft mit ihren Teams arbeitet jetzt schon strukturell auf die „150 Jahre“ hin.

*Joachim Wenz*

*Fotos: Turngemeinde Söllingen 1892/1907*